

Aus dem Landesverband

Liebe ZupfmusikerInnen im BDZ LV Nord und Mitleser,
gern wird der Dezember als Rückblick auf das vergangene Jahr genutzt.

Ich hoffe, dass Ihr/Sie mit Vergnügen und Zufriedenheit darauf zurück blicken können/könnt.

Aus Sicht des Landesverbands sind wir angesichts der großen Ereignisse „Norddeutsches Zupfmusikfestival“, Ü30-Wettbewerb, Auftritt des Landesorchesters bei der Jubiläumsveranstaltung des Hamburger Gitarrenforums sehr zufrieden.

Ich wünsche Ihnen und Euch für das nächste Jahr wieder jede Menge musikalischer Sternstunden und erfüllende Erlebnisse in Ihren und Euren Ensembles.

Ihre/Eure Maren Trekel

"Frühjahrskurs"

13.04. bis 15.04.2018

in der **Jugendherberge Müden an der Örtze** statt.

Der Wochenendlehrgang wendet sich an interessierte Spielerinnen und Spieler aller Altersgruppen, die gern ein fröhliches Wochenende verbringen und mit Spaß und Freude ihren musikalischen Horizont erweitern wollen.

Es ist außerdem möglich, im Rahmen des Kurses eine D-Prüfung abzulegen und sich

entsprechend zu qualifizieren. Nach jeweils 1-2 Kursen kann eine Qualifikationsstufe (D1, D2, D3) erreicht werden, so dass je nach Vorbereitung nach 4-6 Wochenenden die D3-Prüfung abgelegt werden kann.

Lehrgangsinhalte:

Instrumentalunterricht, Kammermusik und Orchester, Musiktheorie, Musikgeschichte und weitere Angebote.

Lehrgangsort:

Jugendherberge Müden/Örtze
Wiesenweg 32
29328 Faßberg - Müden/Örtze

Lehrgangsgebühr:

150,- € für TeilnehmerInnen aus dem BDZ LV Nord und LV Niedersachsen, 160,- € für TeilnehmerInnen anderer BDZ-Landesverbände, 170,- € für Nicht-Mitglieder des BDZ.

(inkl. Unterkunft und Verpflegung)

DozentInnen:

Steffen Trekel (Mandoline/Mandola), Viola Beck (Mandoline, Mandola), Christian Schulz (Gitarre)

Anmeldeschluss: 15. März 2018

Infos und Anmeldung:

Heike Brüning

Wecholder Straße 152, 28277 Bremen
Tel. 0421-873122 oder 0174-4477897
bdz-nord.fortbildung@hmbruening.de

Der Herbstkurs findet statt:
16. - 18.11.2018

Ü-30 Wettbewerb Kammermusik in Hamburg

Weltpremiere! Am 11.11.2017 fand der erste Ü30-Wettbewerb für kammermusikalische Besetzung mit Mandoline, Mandola, Gitarre für erwachsene Amateure statt, veranstaltet vom BDZ Landesverband Nord. Die Initialzündung zum Wettbewerb und der Konkretisierung liegt etwa zwei Jahre zurück. Die Idee von Eva Wilk: ein Pendant zu „Jugend musiziert“ für Erwachsene zu schaffen, die ihr Können gerne einem Publikum und einer Jury präsentieren möchten. Damit verbunden ist auch die Chance zu einem Jury-Gespräch, um eine ausführlichere Bewertung und auch Tipps zur Verbesserung zu erhalten. Es sollte ausdrücklich kein Wettbewerb gegeneinander sein. Gleichwohl gibt es auch „Sieger“, und für die beste Wertung hatte der BDZ-Bundesverband einen Sonderpreis in Form einer Auftrittsmöglichkeit und der Teilnahme am BDZ Eurofestival 2018 in Bruchsal gestiftet. Dafür ist zu danken, ebenso wie den weiteren Kooperationspartnern „Hamburger Gitarrenforum“ und dem Hamburger Konservatorium, welches

freundlicherweise den Aufführungssaal sowie Einspielräume zur Verfügung gestellt hatte.

Das angekündigte Motto war: „Mut haben! Anmelden! Mitmachen! Spaß und Freude haben!“. Diesem Motto sind fünf Ensembles nachgekommen, die weiteste Anreise war aus Berlin. Das Vorspielen war öffentlich, und es waren nicht nur Familienangehörige, sondern auch andere Interessierte gekommen. Auf die Schnelle wurde auch noch eine weitere Stuhlreihe aufgebaut, um genug Sitzplätze bieten zu können. Die Jury war hochkarätig besetzt mit der Gitarristin Celia-Spielmann (u.a. Vorstand der EGTA Deutschland; Musikschule Oldenburg), dem Gitarristen Michael Bentzien (u.a. Gründungsmitglied des Hamburger Gitarrenforums, Staatliche Jugendmusikschule Hamburg) und dem Mandolinisten Steffen Trekel (u.a. BDZ Bundesmusikleiter, Kreismusikschule Herzogtum Lauenburg). Ein herzlicher Dank geht auch an die Jury, die sich bewusst war, dass es sich bei den Musikern um erwachsene Amateurmusiker handelt.

Nach kurzer Begrüßung mit einleitenden Worten durch den BDZ Landesverband Nord hatte jedes Ensemble 10 bis 15 Minuten Auftrittszeit. Es spielten: 1) Lydia Schmitt und Hubert Schwesinger (Duo Mandolinen) mit Werken von Naumann und Ambrosius, 2) Christine Tsolodimos und Eva Wilk (Duo Gitarren) mit Werken von Dowland, Carulli und Koshkin, 3) Gerd Heyken, Wolf-Dieter Malmberg, Mario Sabel (Trio Gitarren) mit Werken von de L'Hoyer, Cervantes und Marchelie, 4) Birgit Flossdorf und Margareta Vogl (Duo

Mandoline/Gitarre) mit Werken von Morley, O'Carolan, Chopin und Stephens sowie 5) Birte Kiens, Melanie Wilken und Jochen Reinhold (Trio Gitarren) mit Werken von Weiss und Turina. Damit wurde dem Publikum insgesamt ein guter Überblick über verschiedene Epochen und Stilrichtungen gegeben.

Wie Steffen Trekel sinngemäß so schön sagte, sei es bemerkens- und lobenswert, was Amateurmusiker in ihrer Freizeit durch Engagement und Übefleiß erreicht und dann auf die Bühne und zu Gehör gebracht hätten. Vorspielen vor größerem Publikum oder einer Jury sei nicht selbstverständlich, bei aller Aufregung erfordere es eben auch Konzentration und Können. Er stelle sich das so ähnlich vor, als ob er vor Publikum und einer Mathematiker-Jury einen Vortrag über Mathematik halten müsse. Entsprechend wurde für alle Teilnehmer auch reichlich applaudiert. Zwischen den Vorträgen gab es jeweils kurze Pausen, in denen sich die Jury, die sich beim Zuhören fleißig Notizen machte, auch schon beratend zurückzog. Zur Kräftigung von Magen und erforderlichenfalls auch Nerven standen Kaffee, selbst gebackener Kuchen und Obst bereit.

Nach dem Durchlauf aller Wettbewerbsstücke gab es eine längere Pause für das Publikum. Die Jury machte sich ein abschließendes Bild, und dann wurden, sofern von den Teilnehmern gewünscht, die Gespräche mit den einzelnen Ensembles geführt. Am frühen Abend fand schließ-

lich das Abschlusskonzert mit allen Teilnehmern statt - mit fast allen, denn zwei Teilnehmer konnten aus Termingründen nicht mehr dabei sein, so dass ein Duo nicht auftreten konnte und ein Trio in reduzierter Duo-Besetzung erschien. Gespielt wurden Stücke aus dem Wettbewerbsprogramm. Zwischendurch wurden die Preise verliehen, alle Ensembles bekamen Urkunden (für die Gestaltung geht herzlicher Dank an Barbara Lubert). Die höchste Wertung und damit auch den BDZ-Sonderpreis erhielten Birgit Flossdorf und Margareta Vogl aus Berlin. Herzliche Glückwünsche an sie und auch an alle anderen, und Dank für den „Mut“ der Teilnahme. Gedankt wurde auch der Jury und den Kooperationspartnern. Die Ergebnisse im Einzelnen:

- | | |
|-------------------------|--|
| Flossdorf, Vogl | 23,7 Punkte,
mit hervorragendem Erfolg teilgenommen |
| Kiens, Wilken, Reinhold | 23,5 Punkte,
mit hervorragendem Erfolg teilgenommen |
| Heyken, Malmberg, Sabel | 23,0 Punkte,
mit hervorragendem Erfolg teilgenommen |
| Tsolodimos, Wilk | 21,7 Punkte,
mit sehr gutem Erfolg teilgenommen |
| Schmitt, Schwesinger | 19,3 Punkte,
mit gutem Erfolg teilgenommen. |



Teilnehmer und Jury



Margareta Vogl, Birgit Flossdorf und Steffen Trekel



Sonderpreis-Urkunde

Nordigkeiten

5

Dezember 2017

Die Veranstaltung klang in geselliger Runde in einem naheliegenden Restaurant aus.

Fazit: Ein erfüllender Tag und eine gelungene „Premiere“, über die sich alle Beteiligten freuen konnten.

Nach dem Wettbewerb ist bekanntlich vor dem Wettbewerb: Es ist geplant, im Herbst 2018 eine Fortsetzung in Hamburg zu organisieren, dann mit Erweiterung auf

zum Beispiel auch Solo-Teilnahme. Details werden rechtzeitig bekannt gegeben. Also sollten nicht nur die Organisatoren schon aktiv sein, sondern es gilt jetzt für Zupfer: Teilnahme planen, Stücke üben, ... und dann: Mut haben, Anmelden, Mitmachen, Spaß und Freude haben!

Robert Stahlbock

Termine des Landesverbands

🎵 Termine des Landeszuorchesters:

🎵 Probenwochenende 13.-14.01.2018 in Ratzeburg

🎵 Vorbereitung Auftritt beim eurofestival 05.05.2018, 14.00 - 18.00 Uhr

🎵 Teilnahme am „eurofestival zupfmusik 2018“ in Bruchsal: 10. - 13.05.2018

🎵 Frühjahrskurs: 13.05.-15.03. 2017 in Müden

🎵 Landesdelegiertenversammlung: 17. März 2018, 15.00 Uhr

Aus den Orchestern

Der „MGK Stolzenfels“ berichtet :

der Sommer flog fast an uns vorbei und schon fallen die Blätter von den Bäumen.

Nach den Sommerferien haben wir am 03.08. unsere Probenarbeit wieder aufgenommen und bereits eine Vorauswahl an Stücken für das nächste Jahreskonzert getroffen.

So wie das Jahr sich dem Ende zuneigt, endet leider auch ein Leben irgendwann

und wir mussten uns von Günther Ernst verabschieden, der am 10.09.2017 verstarb.

Günther war schon als junger Mann ein Stolzenfelser und kehrte nach seiner Zeit bei anderen Orchestern vor einigen Jahren zu uns zurück. Er gehörte sofort wieder dazu als wäre er nie fort gewesen.

Sein Tod reißt eine große Lücke in unser Orchester. Nicht nur als Musiker, sondern auch als Freund fehlt er uns sehr. Seinen trockenen Humor, seine freundliche Art,

seine Hilfsbereitschaft und Ausgeglichenheit werden wir nie vergessen.

Bei unseren Konzerten sind unsere Gedanken oft bei ihm. So auch am 23.08., als wir in der DRK Begegnungsstätte am Haferkamp in Bremen spielten. Wie in den Jahren zuvor war unser Konzert bestens besucht und wir sahen etliche bekannte Gesichter.

Offenbar kommt unsere Musik dort immer wieder gut an.

Am 27.08. feierte unsere Gitarristin Angela Brockmann ihren 60. Geburtstag. Unter der großen Gästeschar herrschte beste Stimmung und wir hatten viel Spaß.

In Minimalbesetzung gaben wir ein kleines Ständchen. Unsere kleinen Pannen nahmen die zahlreichen Gäste mit Humor. Auch Lilia Suchova gab ein kleines Klavierkonzert und hat einige neue Fans gewonnen.

Am 18.09. hatte Elisabeth Kruse uns zu Ihrer Geburtstagsfeier eingeladen. Mit ihren 82 Jahren ist sie unsere älteste aktive Spielerin und zudem auch eine der zuverlässigsten. Obwohl etwa die Hälfte der Gäste Stolzenfelser waren, hat für ein Ständchen leider nicht gereicht. Der guten Laune schadete dies jedoch nicht.

Vom 20.-22.10. fand ein, von den Teilnehmern selbst organisierter, 50+ Kurs in Müden/Örtze statt. Drei der insgesamt 18 Teilnehmer waren Stolzenfelser: Gudrun Albers, Heike Brüning und Ingrid Kahlaf. Als Dozenten hatten sich Fritz und Laura Engelmann (Opa und Enkelin)

zur Verfügung gestellt. Beide spielen im Mandolinen- und Gitarrenorchester Empelde. Vielen Dank an alle für so viel Engagement.

In der Seniorenstiftung Findorff hatten wir am 04.11. ein Konzert. Angekündigt waren wir als Naturfreunde-Orchester. Eine kleine Verwechslung, die wir aber rasch aufklären konnten. Zumindest wurden die Naturfreunde von ihrer Spielerin Karin Umbach als Zuhörerinnen würdig vertreten. Nicht nur die etwa 45 Gäste, sondern auch die Betreuerin, die noch keine Mandolinenmusik kannte, waren begeistert. So hatten wir einen wirklich guten Auftritt in angenehmer Atmosphäre.

Weitere Konzerttermine im Frühjahr stehen bereits fest und unser Jahreskonzert im Juni ist auch schon im Blick. Wir können uns also bereits jetzt auf ein arbeitsreiches erste Halbjahr 2018 freuen.

Unser neuer Mitspieler Herbert Bern (Gitarre), der uns jetzt schon einige Zeit getestet hat, ist nun ein echter Stolzenfelser. Wir freuen uns natürlich sehr darüber.

Wir wünschen euch allen einen schönen, hoffentlich sonnigen, Herbst und falls wir uns nicht mehr sehen sollten eine besinnliche Weihnachtszeit und ein glückliches neues Jahr.

Gut Klang!

Angelika Kramer

Wat Scheenes.....

Wie viele andere kleine Orchester spielen auch wir gerne und oft in Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten. Bei einem unserer alljährlichen Auftritte in der Seniorenresidenz Oberneuland hatten wir ein unvergessliches Erlebnis.

Wie immer war der Saal zu unserem Adventskonzert voll besetzt. In der zweiten Reihe saß ein (Ehe-?)Paar, das offenbar schon recht schwerhörig war, ER noch mehr als SIE. Gleich nach der ersten Ansage unserer Dirigentin beugte ER sich zu seiner Begleiterin hinüber und fragte - vertraulich flüsternd, aber für alle deutlich vernehmbar- : „Wat hat se secht?“ und SIE antwortete -ebenso vertraulich flüsternd- „Nu spieln se wat!“ Und wir spielten was... Nach dem Applaus folgte die nächste Ansage. Wieder fragte ER:

„Wat hat se secht?“ und SIE antwortete: „Nu spieln se wat!“. Bereits nach dem dritten Stück drehten sich viele Gesichter zu diesem Pärchen in Erwartung des vorigen Dialoges, der natürlich auch kam. Die beiden sorgten für große Erheiterung und stahlen uns nach und nach die Show. Diese kleine Unterhaltung begleitete uns durch das gesamte Konzert. Wir beendeten unser Programm mit einigen Weihnachtsliedern zum Mitsingen. Unsere Dirigentin sagte an... ER fragte: „Wat hat se secht?“ und SIE erwiderte: „Nu kommt wat scheenes!“

Diese Episode liegt bereits mehr als zehn Jahre zurück, aber jedes Jahr, wenn wir uns dort zum Konzert einfinden, erinnern wir uns daran.

Heike Brüning

Termine der Orchester

- Weihnachtliches Konzert des **Hamburger Mandolinenorchesters**
02. Dezember 2017, 18.00 Uhr
Thomaskirche, Haldesdorferstrasse 26, 22179 Hamburg (Bramfeld)
- Frühjahrskonzert des **Norddeutschen Zupforchesters**
11. Februar 2018, 11.00 Uhr
Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal - ausverkauft

Weitere Informationen - Veranstaltungen - Hinweise

Ein großes Abenteuer in Lübeck

Als ich das erst Mal vom Workshop mit Avi Avital in Lübeck gelesen habe, war ich sofort Feuer und Flamme. Leider fiel der Termin 24.-31.07.2017 direkt in den Urlaub meines Kollegen und ich hab das für mich relativ schnell abgeschrieben - dachte ich.

Die Vorstellung, bei so einem tollen Event mitzumachen, ließ mich aber nicht los. Im Betrieb fanden wir eine tolle Lösung und so machte ich mich am 24.07. mit meiner Mandola und einer gehörigen Portion Neugier auf den Weg.

Am Bahnhof in Lübeck traf ich bereits das erste bekannte Gesicht und in der Jugendherberge angekommen ging es weiter. Viele Musikfreunde aus dem Norden waren angereist und es gab ein lautes und fröhliches Hallo.

Ein wenig mulmig war mir eigentlich nur wegen dem Englisch. Es war ja klar, dass das die Sprache in den Proben sein würde. Ich glaube fast ich hatte mehr Respekt vor der Fremdsprache als vor den Noten.

Mein erster „Kontakt“ in meinem Zimmer in der Jugendherberge schmälerte meine Bedenken aber schlagartig:

Sie : „Hi, I am Catherine from England“ sprach sie mich freundlich an.

(Mist, dachte ich, und das muss mir passieren.....)

Ich : „ Hi, I am Heike from Bremen. My English is very bad.“

Sie -lachend- : „Besser als mein Deutsch.“

Das Eis war gebrochen und ich darf im Rückblick sagen, dass Catherine eine tolle Frau mit einem super genialen Humor ist. Wir hatten wahnsinnig viel Spaß.

Die erste Orchesterprobe mit Avi in der Schule am Burgtor in Lübeck machte mir sofort klar, auf was ich mich da eingelassen hatte. Das Tempo werde ich nicht halten können, dachte ich, aber Spaß werd ich haben und so war es auch.

Fast 70 Musiker aus neun Nationen (Canada, England, Frankreich, Italien, Spanien, Kolumbien, Israel, Türkei, Deutschland) gemeinsam in der Mission, am Ende der Woche ein Konzert zu geben. Es war genial zu sehen, wie dieses Konzept aus Spielern aller Alters- und Leistungsstufen funktionierte. Die jüngste Spielerin wurde in der Workshopwoche 16 und die Älteste war 87!

Mit Marianne aus Schneverdingen und Theresia aus Hamburg an meiner Seite haben wir gemeinsam die Mandola 2 - Stimme gespielt. Wir waren ein tolles Team. Unser Mandolendozent Shaul Bustan motivierte uns wie ein kleiner Flummi, mit Elan und immer in Bewegung. Wir haben viel gelernt.

Alles fügte sich im Laufe der Woche zu einem großen Ganzen zusammen. Avi hat eine tolle Art einem zu zeigen, wie er sich was vorstellt und da er fast alles vorspielte, war es nicht wichtig, jedes Wort zu verstehen. Er selbst ist ein toller Vollblutmusiker, der mit seiner natürlichen

sympathischen Art jeden mitreißt und sich für kein Gespräch zu schade ist.

Das Konzert am Sonntag war grandios. Wir konnten 1000 Zuhörer begeistern. Zum Schluss hielt es niemanden mehr auf den Stühlen.

Es gab Vieles, was mich schwer beeindruckt hat. Zum Einen war es nach dem zweiten Tag gar kein Problem mehr sich in Englisch zu verständigen. Dank Google Übersetzer fanden sich alle nicht mehr geläufigen Wörter und der Rest ging mit Händen und Füßen, wie man so schön sagt. Ferner haben mich die vielen Geschichten der Teilnehmer beeindruckt und die Entfernung die einige zurückgelegt haben, um in Lübeck dabei sein zu können.

Barry kam aus Canada. Er hatte erst einige Tage Hamburg besichtigt und wollte nach dem Workshop noch nach Paris und einen Freund besuchen, bevor er den Rückflug antrat.

Catherine nimmt Unterricht via Skype bei Catarina Lichtenberg. Diese hatte ihr auch von Lübeck erzählt. Bei einem Konzert, das wir besuchen durften, konnten sich Schülerin und Lehrerin das erste Mal in Natura sehen.

Ferdinand aus Dithmarschen (Schleswig-Holstein) hatte zufällig davon erfahren und gedacht „och, eine Mandoline hab ich doch auch“. Auf Nachfrage, ob auch Laien da mitmachen können, nahm er seine Mandoline von der Wand und machte sich auf den Weg. Er hatte sein Instrument in einer REWE-Tasche mit einem Kartoffelsack als Schutz darüber. Kein Witz! Am ersten Abend war er sich noch nicht ganz sicher, ob er „hier richtig sei“, wie er sel-

ber sagte, aber am Ende des zweiten Tages strahlten auch seine Augen.

Alles im allem war es eine aufregende Woche, über die es noch tausende Geschichten zu berichten gibt.

Ich bin überglücklich und dankbar, dass ich das miterleben durfte. Meine Erinnerungen gehen immer wieder gerne dorthin zurück und ich werde nicht zögern, wenn sich die Gelegenheit ergibt, so etwas noch einmal mitmachen zu können.

Heike Brüning
MGK „Stolzenfels“ Bremen

Impressum:
Maren Trekel
0405208082
marentrekel_bdzlvnord@outlook.com